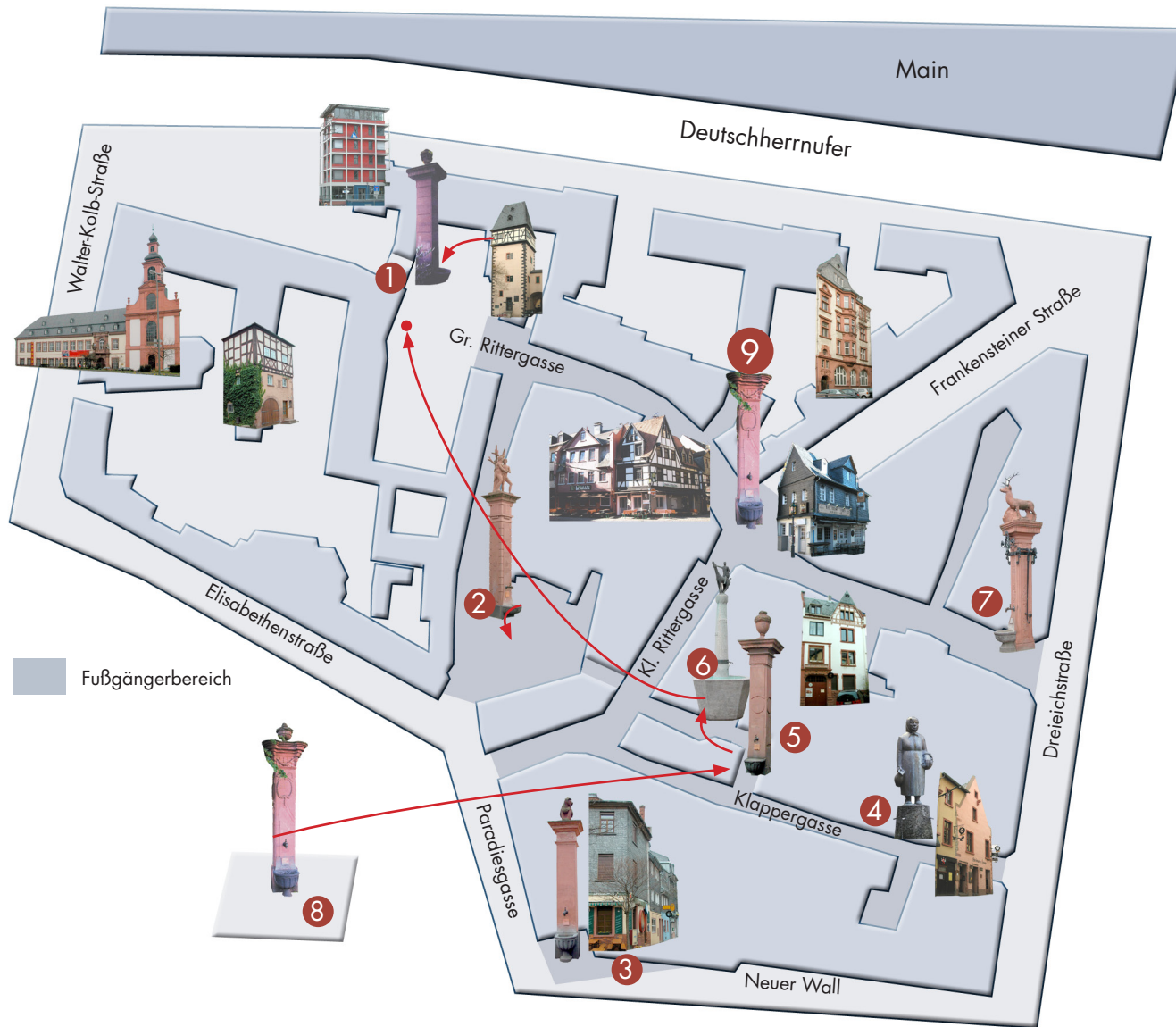


Brunnenstandorte in Alt-Sachsenhausen



Legende:

- 1 Bäcker-Brunnen*: Versetzung im Rahmen der Neugestaltung des Platzes vor dem Kuhhirtenturm; Maßnahme in Planung
- 2 Paradies-Brunnen*: Versetzung im Zuge der Neugestaltung des Platzes; Sanierung abgeschlossen
- 3 Affentor-Brunnen*; keine Sanierung vorgesehen
- 4 Frau Rauscher-Brunnen; Sanierung und Neuordnung abgeschlossen
- 5 Klappergass-Brunnen*(auch Hainer Hinter Gass`Brunnen): versetzt an Stelle des Ritter-Brunns (Nr.6); Sanierung abgeschlossen
- 6 Ritter-Brunnen: versetzt auf das Gelände des ehemaligen Frankensteiner Hofes; Sanierung abgeschlossen
- 7 Hirsch-Brunnen*; Sanierung angeschlossen
- 8 Artischockenbrunnen*; (versetzt auf den Standort des Brunnens Nr. 5, ehem. Klappergass`Brunnen; Sanierung abgeschlossen
- 9 **Neu hinzugekommen: Hl. Georg Brunnen;** verloren gegangener Brunnen, rekonstruiert und wieder aufgestellt; Maßnahmen abgeschlossen

* unter Denkmalschutz

Der **Fleischerbrunnen oder Flößerbrunnen** (um 1800) mit dem Putto im spätbarocken Stil stand bis zum Zweiten Weltkrieg auf dem „Fünffingerplätzchen“, dem romantischsten Winkel der Frankfurter Altstadt. Er erhielt 1968 nach Rekonstruktion durch Georg Krämer aufgrund erhaltener Fragmente und Ansichten neben dem Kuhhirtenturm einen neuen Standort. Der **Paradiesbrunnen** ② (1786) mit den Figuren von Adam und Eva mit Apfelbaum als Bekrönung, der an der Einmündung der Paradiesgasse in die Große Rittergasse stand, wurde 1956 renoviert und, da er am alten Standort ein mehrfach gerammtes Hindernis bildete, etwa ein Jahrzehnt später auf den planierten Paradiesplatz gestellt. Der von einer vergoldeten Deckelurne bekrönte **Bäckerbrunnen** ① (1794) im Hof der Jugendherberge hinter dem Kuhhirtenturm stand einst dort, wo Elisabethenstraße, Paradiesgasse und Kleine Rittergasse zusammenkommen; er mußte der Verbreiterung der Elisabethenstraße nach 1945 weichen.

Vor dem Haus Große Rittergasse 30, im Volksmund ehemals das „alte Feuerrädchen“, steht der 1962 von Georg Krämer erneuerte **Hirschbrunnen** ⑦ (1796). Die Figur des Hirschs auf der Deckplatte erinnert an den ehemaligen dort gelegenen Tiergarten oder an die sagenhafte Hirschkuh, die Karl dem Großen auf der Flucht vor den Sachsen den rettenden Weg durch die Mainfurt wies. Auf Merians Plan von 1628 ist ein mittelalterlicher Ziehbrunnen, der Tiergartenbrunnen, zu erkennen.

Zwischen den Häusern Klappergasse 8 und 12, schräg gegenüber dem Steinern Haus, sorgt der **Frau-Rauscher-Brunnen** ④ für feuchte Überraschung. Dieser von Georg Krämer geschaffene Brunnen wurde zum Sachsenhäuser Brunnenfest 1961 aufgestellt. Er erinnert mit der Figur der im Fastnachtslied verewigten Frau Rauscher an die Gärtnerfrauen, die „Hockinnen“, die ihre Waren auf dem Römerberg zum Verkauf anboten. Ein Sachsenhäuser Original unserer Zeit war Obsthändlerin Elisabeth Mühe aus der Großen Rittergasse

61, die als Quetsche-Lilly bekannt war. Mittelalterlicher Vorläufer des Frau-Rauscher-Brunnens war ein Ziehbrunnen, den 1789 der von Steinmetz Georg Wilhelm Mayr geschaffene **Klapper- oder Artischockenbrunnen** ⑧ ersetzte. 1959 fand dieser Brunnen einen neuen Standort vor der Willemer-/Frankensteiner Schule. Kränze und Girlanden schmückten den Pfeiler, auf der schwungvoll verkröpften Platte steht eine Urne mit einem Artischockenknopf, dem der Brunnen seinen Namen verdankt. Im Jahr 2007 wurde er an seinen ursprünglichen Standort in die Klappergasse zurück versetzt.

Bereits im 14. Jahrhundert wird bei der Affenpforte ein Aveborn erwähnt, dessen sprudelndes, heilkräftiges Wasser ihn zum Ziel von Wallfahrten gemacht haben soll. Das dort 1938 aufgestellte Brunnenbecken mit einem Affen wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt. 1958 schuf Georg Krämer einen neuen **Affenbrunnen** ③ in der Tradition der alten Pumpbrunnen. Auf dem Platz vor dem westlichen Affentorhaus steht der 1971 enthüllte **Zunftbrunnen** von Anneliese Sund, dessen 60 cm hohe Figuren acht Zünfte vertreten. Im westlichen Alt-Sachsenhausen vor der Dreikönigskirche steht der **Dreikönigsbrunnen** (1781), mit der von einem unbekanntem Bildhauer geschaffenen Figurengruppe. Gänzlich verschwunden ist der **Löhergaßbrunnen**, den 1801 Steinmetz Georg Wilhelm Mayr und Bildhauer Johann Leonhard Aufmuth schufen. Er hatte einen Ziehbrunnen ersetzt, der als Stöckerbrunnen überliefert war, da er unweit des Sachsenhäuser Stocks (Prangers) stand.

Zum Brunnenfest 1964 wurde in der Hintergasse an der Weinstube „Schwarzer Ritter“ der von Georg Krämer geschaffene **Ritterbrunnen** ⑥ aufgestellt. Aus einer runden Säule fließt aus vier Metallausläufern Wasser in ein achtkantiges Wasserbecken. Auf der Spitze der Säule steht ein metallener Ritter mit Lanze auf einem Pferd. Der Brunnen findet ab Ende 2008 einen neuen Standort im Frankensteiner Hof. Er hatte den seinerzeit von einer geriefelten Vase bekrönten **Hintergaßbrunnen** (1798) verdrängt, der

anlässlich seiner Renovierung 1966 unter dem Namen **Klappergaßbrunnen** ⑤ an der Nordseite der Klappergasse einen neuen Platz erhielt.

Im Zusammenhang mit der Aufwertung und Neugestaltung von Alt-Sachsenhausen und dem entsprechenden Förderprogramm lässt die Stadt Frankfurt Brunnen sanieren, beleuchten und wieder Wasser spenden. So weit möglich werden einzelne Brunnen auch wieder an ihren ursprünglichen Standort versetzt, so der Artischockenbrunnen in die Klappergasse, der Klappergaßbrunnen in die Hintergasse, von wo der Ritterbrunnen auf das Gelände des Frankensteiner Hofes wandert. Zum 517. Brunnenfest im Jahre 2007 kam ein weiterer, der zehnte Brunnen Alt-Sachsenhausens, hinzu: der **Ritterbrunnen Heiliger Georg** ⑨ an der Ecke Große Rittergasse und Frankensteiner Straße. Dort, vor dem Klüppelhof, ist schon im 15. Jahrhundert ein Ritterborn erwähnt. 1788 wurde er durch den Ritterbrunnen ersetzt. 1975 hatten Anwohner vorgeschlagen, den Klapper- oder Artischockenbrunnen an der Stelle des alten, spätestens im Zweiten Weltkrieg verloren gegangenen Ritterbrunnens aufzustellen. Nachdem nun durch Zufall die alte Brunnenfigur im Historischen Museum wiederentdeckt worden war, konnte nach ihr und nach alten Fotos der historische Ritterbrunnen mit der Figur eines Ritters, des hl. Georgs, der einen Drachen ersticht, durch Steinmetz Rainer Knußmann nachgebildet werden.

Autor: Hans-Otto Schembs (Text leicht modifiziert)